

Jahresbericht der Klasse 5b 2019/2020

Jahresrückblick 5. Klasse

Wenn ich an unser aufregendes Schuljahr zurückdenke, kommen mir viele Sachen in den Sinn, von der Schulschliessung bis zur Schulreise. Aber ganz von vorne: Beginnen wir mal mit dem Unterricht. Wir haben viel gelacht, manchmal war es ein bisschen laut. Ich bin sicher nicht die einzige die findet, dass wir mega coole Lehrer haben. In diesem Schuljahr haben wir sehr viel gelernt. Im Turnen haben wir uns auf das Brennballturnier vorbereitet, was übrigens mega Spass gemacht hat. Im Chor haben wir und die 6. Klässer uns auf ein Konzert vorbereitet. Jetzt aber zu einem Ereignis, das dieses Schuljahr einzigartig gemacht hat: Die Corona-Schulschliessung! Es kam ganz plötzlich und dann war die Schule geschlossen. Wir mussten zu Hause mit dem Programm Teams arbeiten und waren sozusagen auf uns alleine gestellt. Das neuste Ereignis in diesem Schuljahr war unsere Schulreise. Wir liefen von Muhen nach Kölliken in den Wald zum Frauebrünneli. Dort haben wir gebrätelt und eine Wasserschlacht gemacht. Wir haben dabei auch unsere neue Mitschülerin kennengelernt.

von Michelle

Müheler Ziitig

Ein einmaliges Projekt, das unvergesslich bleibt. Schüler aus der 5. Klasse, 6. Klasse und der 1. Sek. von Muhen haben viel gearbeitet, um dem Mühler Dorf einen Einblick hinter die Kulissen vom Schulhaus Neubau zu geben. Ein gutes halbes Jahr hat es gedauert, bis die Müheler Ziitig auf den Beinen stand. Aber es hat sich gelohnt, alle Berichte rund um das Schulhaus Breite, den Kindergarten Sternschnuppe und alle Interviews stehen nun fertig bearbeitet in der Zeitung. Dank Frau Mäder, die das Zeitungsprojekt geleitet hat, haben wir das zustande gebracht. Frau Mäder hat das meiste organisiert, aber auch die Schüler haben manchmal mitten im Unterricht oder in der Freizeit fleissig gearbeitet. Es gab Ende Februar eine Rundführung für das Redaktionsteam mit dem Hauswart, Herr Döbeli. Dabei durften wir das neue Schulhaus Breite und den Kindergarten Sternschnuppe schon im Voraus besichtigen. Auch während der Schulschliessung in der Corona-Zeit haben manche Redaktionsmitglieder fleissig weiter an der Zeitung gearbeitet. Mir hat es sehr viel Spass gemacht, an diesem Projekt teilnehmen zu dürfen und ich würde jederzeit wieder mitmachen.

von Oliva

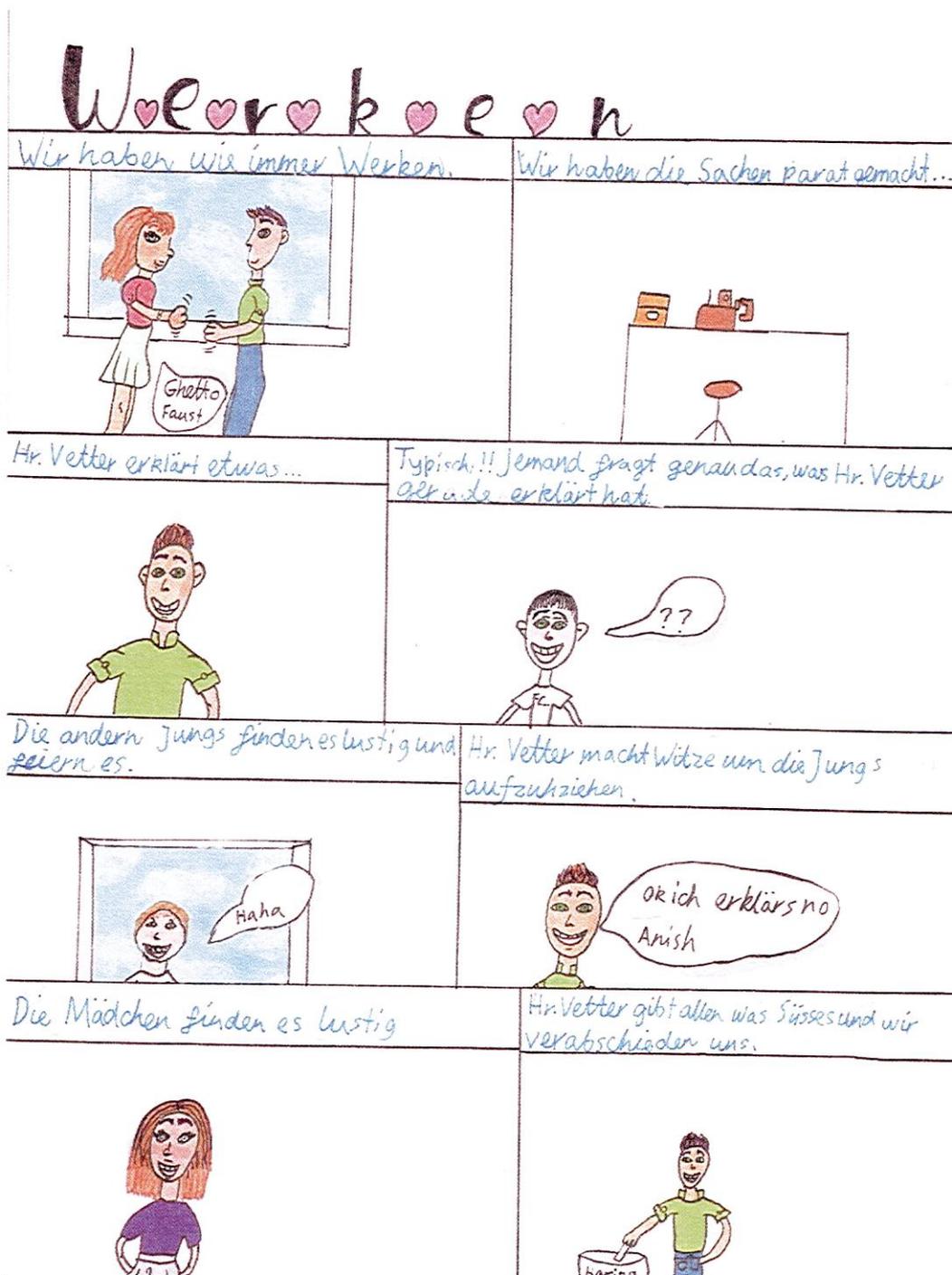
Werkarbeit Fischkutter

Bei Herr Vetter im Werken bauten wir einen Fischkutter. Wir duften mit der Bandsäge den Boden, das Heck und den Bug ausschneiden. Dann mussten wir alles gut abschleifen. Wir klebten den Bug, das Heck und die 2 Seitenwände auf den Boden. Die Kajüte fand ich am schwierigsten, weil es 2 Seiten gab. Wir mussten noch einen Halbkreis auf beiden Seiten aussägen und aneinanderkleben. Wenn man das nicht schön machte, gab es keinen schönen Kreis. Das anmalen fand ich sehr toll! Ich malte den Mast, den Ausleger und die Kajüte rot an und den Rest machte ich braun. Herr Vetter sagte, wir müssen es noch lackieren, damit die Farbe im Wasser nicht weggeht. Zum Schluss machten wir die Ausleger an den Mast. Jetzt durfte man noch Fischernetze basteln oder einen Menschen, usw. Ich bastelte einen Menschen, eine Angel, zwei Fischernetze und vier Bojen.



von Silas

Im Werken



von Olivia

Unsere Klasse

Eigentlich sind wir nicht eine normale Klasse, sondern wir sind die Superklasse 5b (oder bald 6b). In unserer Klasse gibt es starke Jungs und Mädchen, schlaue Köpfe, gute Turner und Turnerinnen und gute Fussballer. Unsere Klasse, bzw. Superklasse hat schon vieles erlebt, viele Schulreisen und anderes gemacht. Unsere Superklasse hat die besten Lehrer und Lehrerinnen: Herr Vetter, Frau von Arx, Mrs. Ryser, Frau Pichler und Frau Stettler. Ich finde für mich, dass Hausaufgaben unnötig sind, aber es muss ja sein. Das wichtigste ist, dass ich die beste Klasse bekommen habe, die ich mir vorstellen konnte.

von Michael

Corona-Zeit

Die Corona-Zeit dauerte sehr lange. Am Anfang freute ich mich zu Hause zu lernen und zu arbeiten. Aber mit der Zeit fehlten mir meine Kollegen. Zum Glück mussten wir die Microsoft Teams App herunterladen, weil ich dort mit ihnen chatten konnte. Jeden Tag durfte ich ein bisschen später als sonst schlafen gehen. Und am nächsten Morgen erschrak ich immer, als ich das Radio anschaltete und die Zahl der an Covid-19 Infizierten hörte. Dann dürfen wir den Fernunterricht nicht vergessen. Ein grosser Vorteil war, wie schon angetönt, mit den Kollegen chatten. Aber ein grosser Nachteil war, dass ich mir die Arbeit selber einteilen musste. Zum Glück war wenigstens schönes Wetter, damit ich ab und zu eine kurze Pause machen konnte und draussen spielen gehen. Ich fand schön, dass wir die Arbeitsmaterialien in der Schule abholen durften. Die Videokonferenzen fand ich auch sehr toll. Trotz allem genoss ich die Zeit zu Hause.

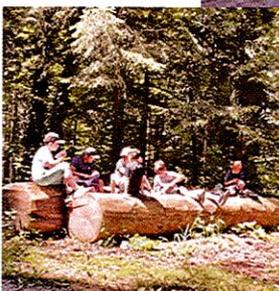
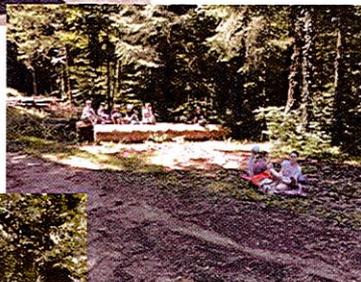
von Aleandro

In der Quarantäne hat sich vieles verändert. Wir konnten nicht mehr in die Schule gehen, durften unsere Freunde nicht mehr besuchen und es begann der Kampf um Klopapier. Aber es gab auch gute Dinge in der Quarantäne. Zum Beispiel konnten wir länger schlafen und hatten mehr Freizeit. Allerdings waren da noch die Hausaufgaben, die oftmals ziemlich viel waren. Ich fand noch toll, dass wir Videokonferenzen hatten, so dass wir den Kontakt zu unseren Mitschülern nicht ganz verloren. Man hat zwar oft nicht ganz verstanden, was die anderen gesagt hatten, aber es hat trotzdem Spass gemacht. Ich fand die Quarantäne einerseits toll, weil es wie Ferien war. Andererseits habe ich mich gefreut, als wir wieder in die Schule gehen konnten und unsere Freunde wieder besuchen durften.

von Ruven

In der Corona-Zeit bekamen wir viel Hausaufgaben. Im Fernseher kam nur noch Corona hier, Corona da, Corona trallalla... Es gab leider sehr viele Infizierte. Aber das coole war, wir durften lange aufbleiben. Manchmal aber auch nicht. Das coolste war, ich musste die ganze Zeit am PC arbeiten. Während der Corona-Zeit war es mega heiss. Es gab auch viele Tote. Ich finde Corona mega doof, aber es hat auch etwas Gutes, man ist mehr bei der Familie. Wir durften nicht mit Kollegen abmachen. Viele Menschen hatten Kurzarbeit. Wir bekamen die Hausaufgaben auch über Teams. Bei Teams konnten wir auch mit Kollegen chatten oder telefonieren. Auch mit den Lehrerinnen, bei Fragen über die Hausaufgaben.

von Silas



Schulreise

Am Dienstag, 23.06. gingen wir um 10 Uhr auf die Schulreise. Wir mussten den ganzen Weg laufen. Der Zielort war das Frauebrünneli im Gretzenbacher Wald. Als wir in den Wald kamen, hat sich eine kleine Gruppe verlaufen, sie haben den falschen Weg genommen. In der Gruppe war zum Glück Frau Mäder dabei. Frau von Arx hat Frau Mäder angerufen und sie haben uns wiedergefunden. Wir gingen weiter und als wir dann angekommen sind, waren Frau von Arx's Eltern da und haben bereits Feuer gemacht. Es haben alle angefangen zu Essen. Nach dem Essen durften wir spielen. Wir haben ca. 1 Std. 30 min. gespielt. Um 14:30 Uhr sind wir wieder in die Schule gelaufen. Wir haben uns verabschiedet und sind nach Hause gegangen.

von Jonas